

21 km²



Magazin der katholischen Pfarrei St. Jakobus Frankfurt
für Niederrad, Goldstein und Schwanheim

Ausgabe 18 – Winter 2025/2026

LÖSEN

Was sich auf 21km² lösen und verbinden lässt.

Vom Festhalten zum Mitgehen

Lösungsorientierte Kirche
Seite 11

Ablösen und Anknüpfen

Mein Weg zurück in die Kirche
Seite 12

Etwas wagen und loslassen

Neun Monate in St. Jakobus
Seite 18

Impressum

Herausgeber

Der Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei Sankt Jakobus Frankfurt Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt/Main, vertreten durch Daniel Volp, PGR-Vorsitzender (V.i.S.d.P.) www.stjakobus-ffm.de

Redaktion

Anne-Kathrin Ball, Anja Baukmann, Monika Guth, Inge Hampel, Lothar Höhn und Werner Portugall magazin@stjakobus-ffm.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Beiträge geben ausschließlich die Auffassung der Verfasser:innen wieder.

Gestaltung

Manuel Pequeño

Layout

zentralmassiv.com

Fotos/Grafiken

Seite 1 Adobe Stock Lomb „friends holding mugs of hot drinks at Christmas market“
Seite 3 Lucas Cymbalski
Seite 4-5 Pixabay Teresa ray01 „reed“, Werner Portugall Andachtszettel Bürgerverein St. Peter am Perlach e.V. Augsburg, Adobe Stock M.Dörr & M.Frommherz „Alte Rauhfasertapete“
Seite 6-7 Werner Portugall, Daniel Fearn, Christine Sauerborn-Heuser
Seite 8-9 Adobe Stock, M.Dörr & M. Frommherz
Seite 10-11 Pixabay Teresa ray01 „reed“;
Seite 12 Werner Portugall
Seite 13 Christine Sauerborn-Heuser, Martin Schnell
Seite 14 Werner Portugall
Seite 15 Monika Guth
Seite 16-17 Werner Portugall
Seite 18 Werner Portugall
Seite 19 Ursula Walter, Armin Weiß, Astrid Buchal
Seite 24-25 Eva Kremer, Heike Roth
Seite 26 wallpaperflare.com
Seite 27 Kaycee Florence
Seite 28-29 Anja Baukmann, Canva, Eva Kremer, Werner Portugall, Heike Roth, Christine Sauerborn-Heuser, Sabina Vogel
Seite 30-31 Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Aktionsplakat, Su Korbjuhn, Pixabay Ariesa „Noah’s Ark Toy“, Pixabay Congadesign „Gedeckter Tisch“, Werner Portugall, Heike Roth, Christine Sauerborn-Heuser
Seite 34-35 Lucas Cymbalski, Anja Baukmann

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt

Auflage

7500 Stück

Erscheinungsweise

2 mal jährlich, vor Ostern und vor Weihnachten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 27.01.2026, 8 Uhr

Spendenkonto St. Jakobus Frankfurt

Frankfurter Sparkasse 1822
IBAN: DE 68 5005 0201 1200 8918 97



EDITORIAL

„Ich will lösen“

Das ist mir als erster Satz eingefallen, als ich gehört habe, um welches Wort sich diese Ausgabe von 21km² drehen soll. Die „Auflösung“, also das Finden einer „Lösung“, ist eine interessante erste Assoziation, wenn man bedenkt, wie viele andere Bedeutungen das Wort „lösen“ hat.

Allein im Duden sind sieben Kategorien für einen unterschiedlichen Sinngehalt aufgeführt, meist mit mehreren Unterkategorien. Mein erster Gedanke findet sich immerhin schon in der dritten der nach Häufigkeit der Wortnutzung eingeteilten Kategorien.

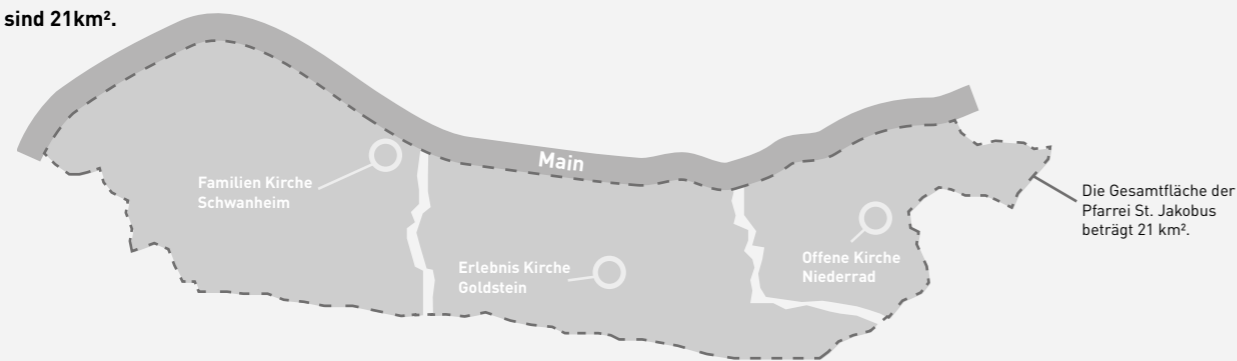
Davor stehen Wortkonstellationen, in denen es darum geht, dass etwas gelöst wird und so nicht mehr fest verbunden oder zumindest lose ist. Dahinter kommen unter anderem noch Vertragsauflösungen, chemische Lösungen, sich versehentliche lösende Schüsse oder auch das lösen eines Fahrscheins. Dieses Magazin bietet Texte zu gesellschaftlichen Auflösungserscheinungen, Geschäftsaufösungen in unserem Ort, Abschieden, Kirchenaustritten, Problemlösen in der Sozialarbeit, das Loslassen beim Bogenschießen und zum Tapeten lösen ... was für eine Bandbreite!

Und dann fällt mir eine weitere Verbindung ein: Ich durfte schon einmal das Editorial schreiben, über „nähren“. Damals hatte ich herausgefunden, dass der Begriff „nähren“ bis in das 8. Jahrhundert zurückgeht, der Wortstamm hatte die Bedeutung „Erlösung“.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, es ist der Geburtstag unseres Erlösers! Alles Gute beim Loslassen des alten Jahres an Silvester und für das neue Jahr!

Daniel Volp
PGR-Vorsitzender

Das sind 21km².





Vom Festhalten zum Mitgehen
Lösungsorientierte Kirche



Geschäftsauflösung
Wenn vertraute Läden schließen

INHALT

- 6 **In Kürze**
Schnipsel für die Pfarrchronik – das hat uns zuletzt beschäftigt



WAS UNS BEWEGT

- 8 **Ablösen, abkratzen - Schicht für Schicht**
- 12 **Ablösen und anknüpfen**
Mein Weg zurück zur katholischen Kirche
- 13 **Anspannungen lösen**
Achtsamkeitsübungen beim Bogenschießen



WAS UNS ANTREIBT

- 15 **Wir stricken für uns -**
Warme Socken für Bedürftige
- 17 **Maria vom Knoten**
- 18 **Etwas wagen und loslassen**
Neun Monate in St. Jakobus
- 19 **Steckbriefe**
- 20 **Unterstützung in der dunklen Jahreszeit**
Für alle, die seelische Hilfe benötigen
- 22 **Finanzbericht St. Jakobus für das Wirtschaftsjahr 2024**
- 24 **Kinder & Jugend**
- 26 **Wir sind guter Hoffnung!**
Von den Parallelen zwischen Schwangerschaft und Fusionsprozess
- 27 **Glaubensreise in 365 Tagen**
Eine Freiwilligenmission von Alaminos nach Frankfurt

AKTUELLES

- 28 **Highlights und Termine**
November 2025 - November 2026
- 32 **Gottesdienste an Weihnachten**
- 33 **Regelmäßige Gottesdienste**
- 34 **Einrichtungen und Verantwortliche**
Wer wir sind und wo man uns findet

IN KÜRZE



BEWEGTE PLAKATE

Neue Schaukästen in St. Jakobus

An den drei Kirchorten von St. Jakobus wurden im Frühjahr 2025 neue Schaukästen aufgestellt. Es sind digital vernetzte Monitore, die sich über eine spezielle Software vom zentralen Pfarrbüro bespielen lassen. Die Möglichkeiten der Inszenierung bewegter Plakate sind noch nicht ausgereizt. Ein Ziel wurde bereits erreicht: das Konvolut von Papier und unübersichtlichen Aushängen zu ordnen und zu fokussieren. Die bisherigen Rückmeldungen sind positiv. Das Projekt wird sich weiter entwickeln – auch im Rahmen einer kleinen AG aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich näher mit den Möglichkeiten dieses Instruments beschäftigen will. Wer hier eigenes Know-How einbringen möchte, ist willkommen.

WERNER PORTUGALL



SO SCHÖN BUNT HIER!

Chorfenster wurden saniert.

Ein Starkregen im Sommer 2023 drang durch die südlichen Chorfenster von Sankt Mauritius mit großen Wassermengen. Die anschließende Untersuchung der Glasfenster aus den 60er Jahren erbrachte, dass der Zustand der Bleiverglasung und der eisernen Halterungen desolat war. In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt konnte die Planung der Sanierung an das Architekturbüro Rauch aus Koblenz vergeben werden. Die Kunstglaserei Kutzner setzte sich bei der Submission als ausführende Firma durch. Im Mai 2025 wurden die restaurierten und gereinigten Fenster wieder eingesetzt. Die Arbeiten werden in neu auszu-schreibenden Teilschritten fortgesetzt.

WERNER PORTUGALL



VOM DORF ZUR STADT

125 Jahre Eingemeindung Niederrad

Vom 22.-24. August feierten die Niederräder mit einem umfangreichen Programm das 125-jährige Jubiläum der Eingemeindung des ehemaligen Dorfs in die Stadt Frankfurt. Das geschah seinerzeit gleichzeitig mit Seckbach und Oberrad. Wie überall gründete sich auch hier ein Bezirksverein, der selbstbewusst mit der Stadt um Verbesserungen der Lebensqualität vor Ort verhandelte. Aus einer Straßenlaterne wurde eine Straßenbeleuchtung des neuen Viertels. Vormoderne Wasserwirtschaft wurde hygienisch auf die Höhe der Zeit gebracht, usw. Das Fest erinnerte daran; es führte Vereine und Privatpersonen neu zusammen. Den Organisator:innen ist es gelungen, für einen kurzen Augenblick die Vereinzelung aufzulösen und mit Bandauftritten wie dem von „Pfund“ sommerliche Festivalstimmung ins Viertel zu bringen. Daumen hoch!

WERNER PORTUGALL



NEUGIERIG? JA, BITTE!

Schule in der ERLEBNIS KIRCHE

Kirchenentdeckungen mit Grund- und Mittelstufenklassen gehören zum festen Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit den Schulen. Daneben bieten wir einzelne Projekte an, hier ein kleiner Ausschnitt aus einem Bericht einer Lehrerin:

„Eine Welt ohne Wasser? Kaum vorstellbar für uns!

Die Kinder durften eine Welt mit und ohne Wasser gestalten. Es wurden Tiere, Menschen, Berge, Brücken über Flüsse sowie Inseln gelegt. Schnell war klar, Kamele können auch in der Wüste überleben, aber ein bisschen Wasser braucht es auch dort, um Leben zu ermöglichen ...

Die Kinder konnten mit mehreren Sinnen Wasser bewusst erleben. Es wurde geschmeckt und gefühlt und Wasser als wertvolle Ressource erkannt.“

CHRISTINE SAUERBORN-HEUSER



AD FONTES!

Ein Brunnen für den Täufer

Die Erlebnis Kirche in Goldstein trägt den Namen Johannes des Täufers. Da liegt es nahe, einen Brunnen anzulegen, dessen Klangfarbe und Wasserspiel von Einkehr zu inneren Quellen und von angenehmer Erfrischung erzählt.

Unter der Leitung von Landschaftsarchitekt Doron Stern hat die Pfälzer Brunnenwerkstatt aus Rüssingen einen Vorschlag zur Umarbeitung der ehemaligen Altarplatten der alten St. Johannes-Kirche erarbeitet. Der Villmarer Steinmetz Belloth wird eine Schale in den großen Monolithen des ehemaligen Hauptaltars fräsen, der das Herzstück des Brunnens bilden wird.

Wir hoffen auf eine Fertigstellung der Arbeiten bis Ostern 2026. Das Projekt finanziert sich zu 50 % aus Spenden.

WERNER PORTUGALL

ABLÖSEN, ABKRATZEN - SCHICHT FÜR SCHICHT

Ablösen, abkratzen - Schicht für Schicht.

Was zeigt sich? Was kommt zum Vorschein?

Etwas, das ich nicht mehr schön finde? Etwas, das versteckt bleiben soll?

Ein verborgenes Geheimnis? Wunderbare Erinnerungen? Besondere Momente?

Ablösen, abkratzen - Schicht für Schicht.

Welches Werkzeug brauche ich? Spachtel, Schaber, Schleifpapier, Lösungsmittel?

Oder Zeit, Mut, Überwindung, die richtigen Worte, den passenden Blick,
das stimmige Handeln?

Ablösen, abkratzen - Schicht für Schicht.

Das kann die Tapete sein, die ich von der Wand ablöse. Das kann ein Etikett sein,
das ich wegkratze, Lackschichten, die ich abschleife.

Auch im übertragenen Sinn kann ich mich lösen -
von Normen, Traditionen und Wertvorstellungen.

Ablösen, abkratzen - Schicht für Schicht.

Wann immer ich ablöse, komme ich näher heran.

Dort, wo aufgekratzt ist, wo etwas Risse bekommt oder komplett entfernt wird,
ist der Blick frei auf das, was unter der Oberfläche verborgen liegt.

Ich erreiche eine tiefere Ebene, kann entdecken und hinterfragen.

Oder ich kann reparieren, heilen, neu zusammensetzen.

ANNE-KATHRIN BALL





VOM FESTHALTEN ZUM MITGEHEN

Lösungsorientierte Kirche

GEORGE KURUMTHOTTIKAL, PROJEKTREFERENT

Lösungsprozesse gehören untrennbar zum Leben. Schon die Pubertät markiert eine Phase der Ablösung: von der Herkunftsfamilie hin zur eigenen Identität, ein bewusster Schritt Richtung Autonomie und Emanzipation. Dieses „Lösen“ begleitet uns vom ersten Tag in der KiTa über den Auszug aus dem Elternhaus bis hin zum Abschied in die Rente oder vom Tod geliebter Menschen. Auch Trauer ist ein Prozess des Lösens - nicht nur von Menschen, sondern von Sicherheiten, Heimat oder Lebensentwürfen. Wenn etwas beständig ist, dann der Wandel und die Notwendigkeit, ihm mit einer lösungsorientierten Haltung zu begegnen.

Halt wird neu verhandelt

Diese Ablösebewegungen prägen auch unser gesellschaftliches Miteinander. Die Gesellschaft löst sich nicht auf, aber sie verändert ihre Form. Soziale Strukturen bröckeln, Nachbarschaften sind in Bewegung, Verbindlichkeiten werden fragil. Die Folge: Vereinsamung und Entfremdung als Symptome sozialer Desintegration. Lösen bedeutet hier nicht Befreiung, sondern den Verlust tragender Bindungen. Was einst Halt bot wird neu verhandelt. Auch im Lyoner Quartier zeigt sich dieser Wandel: Menschen kommen, Menschen gehen. Zurück bleibt das Gefühl, dass sich etwas löst. Der Soziologe Zygmunt

Bauman spricht von einer „flüssigen Moderne“, in der das Feste instabil wird. Diese Dynamik prägt auch unsere Pfarrei: Menschen suchen Gemeinschaft, doch sie scheuen Bindung. Kirche selbst scheint ihre gesellschaftliche Rolle zu verlieren. Aber vielleicht muss Kirche hier nicht immer Lösungen liefern. Vielleicht muss sie auch aushalten, keine zu haben und gerade darin an Relevanz gewinnen.

Das Gegenteil von „lösen“ ist „haften“ und genau dazu neigt Kirche, wenn sie allein an Traditionen festhält. Doch während unsere Pastoralräume leerer werden und die Gottesdienstgemeinden altern, ist ein Festhalten kein Weg in die Zukunft. Die Entkirchlichung schreitet voran, das „Lösen“ vieler Menschen von der Institution ist längst Realität. In der Rollentheorie gilt das Ablösen von einer Rolle aber auch als Moment des Identitätswandels – eine Einladung zur Erneuerung.

Ablösung als Chance

Vielleicht ist es an der Zeit, Lösen nicht als Verlust zu begreifen, sondern als Chance: für neue Begegnungen, offene Nachbarschaft und eine Kirche, die mitgeht statt festzuhalten. Wenn wir uns vom Schatten der Kirchtürme lösen und unsere Räume nicht nur als Pastoral-, sondern als Sozialräume verstehen, können wir unserer ursprüng-

lichen Aufgabe wieder näherkommen: Menschen im Glauben und im Alltag zu begleiten. Denn dort wirken wir weiterhin als wichtiger Akteur. Gerade im dynamischen Lyoner Quartier stellt sich neu die wichtige Frage: Wie bleibt Kirche relevant, wenn klassische Strukturen bröckeln? Die Antwort ist keine Rückbesinnung auf alte Sicherheiten, sondern ein Aufbruch: hin zu einer Kirche, die Kooperation und Demut ernst nimmt. Eine Kirche, die zuhört statt erklärt, teilt statt vorschreibt, wagt statt wartet und bei allem lösungsorientiert beweglich bleibt. Dann ist sie kein verhafteter Ort des Rückzugs, sondern eine Kirche des Aufbruchs. Nicht mehr das Gebäude steht im Zentrum, sondern die Beziehung. Dazu braucht Kirche ein neues Selbstverständnis: als lebendiges Experimentierfeld, das nicht alle Antworten kennt, aber einfache Fragen stellt, wie: Was bewegt die Menschen? Was brauchen sie? Kirche begegnet dann nicht als moralische Instanz, sondern als Gastgeberin – offen, zugewandt, ansprechbar. So entsteht eine neue kirchliche Praxis. Die Zukunftsfrage lautet dann nicht: „Wie bleibt Kirche bestehen?“, sondern: „Wie bleibt Kirche in Bewegung?“ Denn wo sie sich löst, kann sie neue Bindungskraft entfalten. Wo sie sich klein macht, wird sie erfahrbar. Und wo sie geht, kann sie ankommen.

ABLÖSEN UND ANKNÜPFEN

Mein Weg zurück zur katholischen Kirche

ERDMUTHE RICHTER

Der Grund, weshalb ich 1994 aus der katholischen Kirche austrat, war die unüberwindbare Hürde, meine Hochzeit mit einem geschiedenen Mann (evangelischen Glauben) auch kirchlich vollziehen zu können. Es wurde uns angeboten, nach der heiligen Messe einen einfachen Segen zu erhalten, was sich für mich nicht richtig anfühlte.

Unser Lebensweg führte unsere junge Familie nach Thüringen, in die Nähe von Erfurt. Dort gab es auf dem Land noch ein intaktes evangelisches Gemeindeleben. Bei der

Erziehung unseres Sohnes waren die christlichen Werte ein ganz wichtiger Teil, so dass er nicht die atheistische Jugendweihe für sich gewählt hat, sondern die Konfirmation. Bei einer atheistischen Trauerfeier spürte ich diese Leere ohne Gottvertrauen.

2020 gab es einen großen Wendepunkt in meinem Leben und ich bin zurück nach Frankfurt. Hier habe ich ganz liebe Menschen um mich, die mich aufgefangen, unterstützt und gestärkt haben in meinem Glauben an Gott.

Ich wurde eingeladen, im Kirchen-

chor Schwanheim mitzusingen. Da ich in Erfurt schon in einem evangelischen Chor gesungen hatte, habe ich nicht lange gezögert und singe seit nun vier Jahren mit Freude in dieser tollen Gemeinschaft.

Durch die innigen Gespräche bei den Proben und bei den Auftritten während der Gottesdienste reifte mein Entschluss, ganz offiziell wieder ein Teil der katholischen Gemeinschaft zu werden.

So wurde am Pfingstmontag (sehr symbolträchtig) der Wiedereintritt begangen.



ANSPANNUNGEN LÖSEN

Achtsamkeitsübungen beim Bogenschießen

MARTIN SCHNELL



Bogenschießen ist mehr als ein Sport. Es ist wesentlich, erst den Bogen zu spannen und den Pfeil dann im richtigen Moment auf die Reise zu schicken. Im bewussten Lösen der gespannten Sehne erleben Sie die einmalige Verbindung zur Achtsamkeit: Der Wechsel zwischen Anspannen und Entspannen schärft Ihre Sinne und stärkt die Körperwahrnehmung – Sie sind dann ganz im Hier und Jetzt und bringen Körper und Geist in Einklang.

Der gesamte konzentrierte Bewegungsablauf ist eine Achtsamkeits-Meditation. Der Atem als Anker spielt hierbei eine wichtige Rolle. Durch die Fokussierung auf den Atem können Sie Gedankenspiralen stoppen – Sie kommen in Ihrer Mitte an. Ein Schuss wird erst gelingen, wenn Sie alle Gedanken losgelassen haben. Beim Lösen des Pfeils spüren Sie die tiefe innere Ruhe und Fokussierung. Gelassenheit stellt

sich ein, und Sie lassen Stress, To-Do-Listen, aber auch alle Widerstände sowie Erwartungen an sich selbst und an andere los. Nun sind Sie offen für Veränderungen.

Sie erspüren beim Bogenschießen Ihren stabilen Stand, erleben dabei buchstäblich Ihre Standpunkte, ohne zu werten: im Leben, im Job, in der Beziehung.

Durch das Lösen des Pfeils definiert jeder Schütze sein persönliches Ziel und gibt der Strohscheibe erst eine Bedeutung. Das Phänomen der Lösehemmung (das bedeutet nicht loslassen zu können) kann durch die Konzentration auf den Körper, auf die Atmung – durch die Achtsamkeitsübung – behoben werden. Der Fokus wird dann vom Tun, dem Öffnen der Hand, auf das Spüren und somit das Sein gelenkt.

Es geht nie um Perfektion beim Bogenschießen – sondern um das Loslassen und um den achtsamen Umgang mit sich selbst. Dabei begleite ich Sie gerne in meinen Seminaren: Achtsamkeit und Bogenschießen.

„Spannen Sie mit mir den Bogen, – und lassen Sie los!“



MARTIN SCHNELL,
Dipl. Achtsamkeitstrainer, Coach und
leidenschaftlicher Bogenschütze
www.achtsamsein.eu

GESCHÄFTSAUFLÖSUNG

Wenn vertraute Läden schließen

WERNER PORTUGALL

Es ist ein sonniger und sommerlicher Freitag, dieser 22. August 2025. Im Hof der Niederräder Metzgerei Ziaja sind Stehtische und Biergarnituren aufgebaut, und die sind rasch sehr gut besetzt. Mit Freibier und Gegrilltem verabschieden sich Sabine und Volker Ziaja von der Kundschaft. Heute schließt ihre Metzgerei endgültig die Türen. Der Sohn hat ein großes Fotobanner zum Anlass gestaltet, die Belegschaft hat Volker Ziaja ein T-Shirt verpasst, das helfen soll, den traurigen Anlass mit Humor zu nehmen. Seit 2005 war die Metzgerei Ziaja eine Instanz in Niederrad. Das ist jetzt Geschichte. Eine Kette durch die Zeit, für die die Namen „HÜ-WER-BÄR-ZIAJA“ standen, löst sich auf. Kein Einzelfall in Deutschland!



Seit 2003 ist die Anzahl der Fleischerei-Fachgeschäfte von 30.000 auf 10.000 zurückgegangen. Das Konsumverhalten hat sich verändert. Auch dieser Branche fehlt der Nachwuchs. Selbst langjährige Mietverhältnisse können sich ändern und zu schaffen machen. Manchmal fehlen auch politische und wirtschaftliche Ideen, mit veränderten Situationen umzugehen. Gegenüber von Ziaja steht zeitgleich der „Eisen-Ernst“ leer. Wie es mit der Schwarzwaldstraße weitergeht? Vielleicht sollte der Ortsbeirat eine Ideenwerkstatt starten, um zusammen mit Geschäftsleuten und Bürger:innen diese Frage zu diskutieren, damit zukunftsweisende Lösungen gefunden werden, statt der schleichenden Auflösung des Einzelhandels vor Ort achselzuckend zuzuschauen.

In Andernach haben Mitglieder des Gewerbevereins mit einer „Guerillaaktion“ in anderen Städten erfolgreich auf leerstehende Geschäfte bei sich aufmerksam gemacht. In Kassel gab es in diesem September eine ganze Tagung zu kreativen Modellen, vor Ort das Geschäftsleben neu zu beleben. Solche Initiativen wünscht man sich auch für unsere Geschäftsstraßen in Niederrad und Schwanheim.



WIR STRICKEN FÜR UNS

Warme Socken für Bedürftige

MONIKA GUTH



Die Damen des Handarbeitskreises in Niederrad haben keinen Anlass, über Nachwuchssorgen zu klagen. Nach der Gründung im Oktober 2015 durch Gemeinderferentin Simone Krämer und ihre Nachbarin Ursula (Uschi) Kühnke treffen sich mittlerweile etwa 25 Damen zum handarbeiten und schwatzen im Gemeindezentrum.

Die Zeiten, in denen selber gestrickt wurde, um Geld zu sparen sind vorbei. Discounterware wird zu Preisen angeboten, die kaum die Materialkosten der Handarbeitsrinnen erreichen. Die Frauen stricken, sticken oder häkeln weil es ihnen gut tut. Handarbeiten stärkt Körper und Seele. Der sichtbare Erfolg aus eigenem, selbst geplantem Tun führt zu positiven Rückkopplungen. Im Gehirn werden sogenannte Glückshormone freigesetzt. Stress wird reduziert, die Konzentrationsfähigkeit gesteigert, langfristig das Demenzrisiko gesenkt; es gibt dazu neurowissenschaftliche Studienergebnisse. Die Bewegung der Hände führt zudem zu besserer Durchblutung und kann daher als Therapie gegen Arthritis dienen.

In der Gruppe unterstützt man sich, erklärt neue Techniken, gibt Wollreste weiter oder erhält Anre-

gung für neue Projekte. „Hier in Gesellschaft bin ich schneller als zu Hause, das ist keine Ablenkung wenn man sich unterhält, das geht nebenher.“ Sie arbeiten rasch und routiniert, so dass übers Jahr mehr Socken, Mützen und Schals entstehen als selber benötigt werden. Kleine Stücke wie Kinderkleidung eignen sich gut, um ein neues Muster auszuprobieren.

Kaffee und Wasser werden aus der eigenen Spendenkasse finanziert, gelegentlich bringt auch jemand Kuchen mit. Wie zu Anfang ist auch heute ein Teil der Arbeitsmaterialien gestiftet. Im Gegenzug verschenken die Damen einen Teil ihrer Erzeugnisse, an soziale Einrichtungen wie den Franziskus-treff, aber auch an Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde.

Es wird nicht nur mit Nadel und Faden gearbeitet. Auch Hilfspakete für bedürftige Familien in Rumänien wurden schon gepackt. Für die kostenfreie Möglichkeit, einen Raum im Gemeindezentrum zu nutzen bedanken sich die Damen tatkräftig: Zweimal im Jahr wird das Pfarreimagazin 21km² mit Adressaufklebern versehen und für die Niederräder Austräger:innen zusammensortiert.



MARIA VOM KNOTEN

Heilige Maria, Knotenlöserin,
zu dir komme ich mit all dem,
was sich in meinem Leben
verheddert und verknotet hat.
Manchmal fehlt mir die Geduld,
all das zu entwirren, was mich verwirrt.

Manchmal fühle ich mich einfach zu erschöpft und müde,
die Knoten meiner körperlichen und seelischen Probleme zu lösen.

Hilf mir, Lösungen für die Probleme meines Alltags zu finden.
Löse und befreie mich von meinen Ängsten und Beklemmungen.
Löse mich von dem, was mich festhält und erstarren lässt.
Löse mich von dem, was mich stresst und zu sehr einbindet.

Löse mich von dem, was mir meine Freiheit nimmt.
Löse mich von dem Versuch, alles kontrollieren und festhalten zu wollen.

Heilige Knotenlöserin,
ich schaue auf dein Bild und muss lächeln.
Wie elegant und andächtig du den verknoteten Schicksalsfaden entwirrst.
Lass bitte etwas von deiner Freude und Leichtigkeit
auch in mein Leben kommen –
Darum bitte ich dich,
Heilige Maria, Knotenlöserin!
In Zeit und Ewigkeit.
Amen.

WERNER PORTUGALL

ETWAS WAGEN UND LOSLASSEN

Neun Monate in St. Jakobus

SABINE CHRISTE-PHILIPPI

An sich binden und lösen denke ich, wenn ich meine Zeit in St. Jakobus betrachte. Aus der Polizeiseelsorge in die Gemeinde kommend, war es für mich wie ein Zurückkehren zu den Wurzeln. Von Anfang an spürte ich eine berührende Offenheit und eine Faszination in den drei Themenkirchen. Verbunden mit den Kolleg:innen im Hauptamtlichen-Team St. Jakobus und im Leitungsteam der Offenen Kirche, fiel es mir ausgesprochen leicht, mich einzubringen.

Ein unglaublicher Schatz sind die vielen aufgeschlossenen, überaus engagierten Ehrenamtlichen in der Gemeinde! Es herrscht ein Esprit, der Menschen berührt und bewegt, dazugehören zu wollen – das hat mit Bindung und Beziehung zu tun! Entwicklung braucht FREI-Räume und Spiel-Raum – diese Räume eröffnen alle drei Kirchorte und sind in ihrer Art zu sein ansprechend, einladend und zeitgemäß. Das große „katholische Carré“ in Niederrad ist ein echtes Bollwerk und ein Safe Space im Stadtteil, hat

ganz meine Hingezogenheit gefunden, ebenso das Konzept der OFFENEN KIRCHE. Beerdigungsdienst und Trauerbegleitung, Seelsorge im weiten Sinn, die Feier von Gottesdiensten, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. des Kinder- und Gemeindefestes, waren Arbeitsschwerpunkte, in die ich immer wieder gut meine Erfahrungen einbringen konnte.

Lassen können, sagt Meister Eckart, sei notwendig, um werden zu können, was ich werden soll. In diesem Sinne verstehe ich mein pastorales Wirken in St. Jakobus. Dazu gehört, sich nicht so wichtig zu nehmen, sein zu lassen, was war und anzunehmen, was kommt. Das ist mir Tag für Tag eine geistliche Übung.

Dankbar trage ich mein Herz voll Namen und Gesichtern mit, wenn ich St. Jakobus Ende September verlasse, um einen neuen Wegabschnitt zu beginnen. Ab 1.10. wirke ich als Seelsorgerin im Refugium des Bistums Limburg in Sankt Georgen.



Joseph McNamara, Vesna Perikić, Sabine Christe-Philippi, Monica Nicol, Leon Sipus



STECKBRIEF

Ursula Walter
Verwaltungsangestellte
Zentrales Pfarrbüro

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. August bin ich im zentralen Pfarrbüro in Niederrad als Elternzeitvertretung tätig. Zuvor habe ich viele Jahre im Personalbereich eines Krankenhauses gearbeitet, wo ich mit Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Berufsgruppen in Kontakt stand. Genau diese Begegnungen und der Austausch mit Menschen bereiten mir große Freude – und deshalb freue ich mich sehr auf Sie und meine neue Aufgabe als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro Niederrad.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und den erwachsenen Kindern oder widme mich dem Kochen, der Natur, dem Wandern und dem Reisen.

Herzliche Grüße



STECKBRIEF

Armin Weiß
Neuer Kita-Koordinator /
Trägerbeauftragter in der Kath.
Kirchengemeinde St. Jakobus

Seit dem 15.03.2025 habe ich die Elternzeitvertretung von Frau Malczewski übernommen. Ich bin 68 Jahre jung und suche als Rentner immer noch befristete spannende und sinnhafte Aufgaben. Eine kath. Kirchengemeinde als Arbeitgeber ist für mich ein völlig neues Umfeld, das ich im laufenden Prozess kennenlernen.

Hilfreich für meine jetzige Aufgabe als Kita-Koordinator war meine Führungsaufgabe im Stadtschulamts Frankfurt. Ich freue mich sehr, dass ich an so wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben wie der Bildung und Betreuung von Kindern, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mitgestalten kann.

Die Herausforderungen in den Kitas können nur mit engagierten Mitarbeitenden gemeistert werden. Und diese habe ich hier angetroffen. Mein Dank gilt allen, die mich hier sehr gut aufgenommen haben und besonders meinen Teams, die mich großartig unterstützen.



STECKBRIEF

Astrid Buchal
Pastoralpraktikantin

In 2026 werde ich als Praktikantin an der FAMILIEN KIRCHE St. Mauritius und in der gesamten Pfarrei St. Jakobus ein Pastoralpraktikum absolvieren. Im Rahmen des Ausbildungskurses „Theologie im Fernkurs“ werde ich rund 250 Stunden bei verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen der Pfarrei mitmachen. Gemeindeformentorin Eva Kremer wird meine Mentorin sein. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Das
sind unsere
Neuen!
Herzlich willkommen

UNTERSTÜTZUNG IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT

Für alle, die seelische Hilfe benötigen

In der Vorweihnachtszeit herrscht vornehmlich eine fröhliche und festliche Stimmung, geprägt von Vorfreude, Lichterglanz, To-Do-Listen, Begegnungen und dem Wunsch nach Gemeinschaft. Für andere kann diese Zeit jedoch belastend sein, sie fühlen sich einsam, traurig oder überfordert. Von Freude ist nichts zu spüren, die seelische Belastung ist groß.

Auf dieser Seite sind wichtige Kontaktadressen und Telefonnummern zusammengestellt. Sie können in schwierigen Momenten eine wertvolle Hilfe sein. Es ist gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die zuhören, verstehen und Unterstützung bieten. Sie sind in schwierigen Zeiten eine wertvolle Hilfe – nimm sie an.

Bürgerhilfe Sozial- psychiatrie Frankfurt am Main e. V. (Krisendienst)

Der Psychosoziale Krisendienst bietet Hilfestellungen und telefonische Beratung in psychosozialen Notlagen sowie Vermittlung ärztlicher Hilfe nachts und am Wochenende – zu jenen Zeiten also, in denen die anderen Dienste in Frankfurt nicht direkt erreichbar sind. Alle Mitarbeiter unterliegen natürlich der Schweigepflicht.
069/61 13 75

Montag bis Freitag, von 17 Uhr bis 1 Uhr nachts
an Wochenenden und Feiertagen von 9 Uhr
morgens bis nachts um 1 Uhr

Haus der Volksarbeit e. V.

- Einzel- und Paarberatung
- Kinder- und Jugendberatung
- Erziehungsberatung für Eltern und Bezugspersonen

069/1501-0
kontakt@hdv-ffm.de

Notfallhandy der Pfarrei

In dringenden Notfällen kann ein Seelsorger der Pfarrei erreicht werden.
0162/4664620

Mobbing-Hotline

069/83 00 77 12 8
069/83 00 77 12 9
Di + Do, 17-19 Uhr
mobbing-frankfurt.de

LoKI – Lokale Krisenintervention frappe-frankfurt.de/loki-frankfurt

In größeren und kleineren seelischen Krisen sind wir für Sie da, anonym, kostenlos und unbürokratisch, vor Ort.

Kommen Sie in einer unserer Sprechstunden vorbei oder schreiben Sie uns unter kontakt@loki-frankfurt.de. Es ist nicht nötig, sich zu Terminen anzumelden.

- Für telefonische Beratung, Seelsorge oder einfach nur ein längeres Gespräch mit einer neutralen Person können Sie sich an den Psychosozialen Krisendienst der Bürgerhilfe Frankfurt wenden unter 069/61 13 75.

- Bei akuten Suizidgedanken und/oder wenn Sie glauben, ein Klinikaufenthalt könnte kurzfristig notwendig sein, wählen Sie die FrAPPE-Hotline 069/630 13 113 – dort erreichen Sie rund um die Uhr eine der psychiatrischen Kliniken in Frankfurt. Die diensthabenden Ärztinnen und Ärzte überlegen gemeinsam mit Ihnen, was nun zu tun ist.

Ökumenisches Hilfenetz Niederrad

Karin Greiß, Sibylle Keskari
Goldsteinstr. 14 b
60528 Frankfurt am Main
069/29 82 64 82
Di. 15-17 Uhr, Do. 10-12 Uhr

Heimwegtelefon e. V.

Wir bringen Dich sicher nach Hause!

030/12074182 (deutschlandweit)
Es gelten die Telefongebühren deines Mobilfunkanbieters für einen Anruf in das deutsche Festnetz.
Sonntag - Donnerstag: 21-24 Uhr,
Freitag & Samstag 21-3 Uhr
heimwegtelefon.net

Das Heimwegtelefon ist ein Service bei dem Du nachts anrufen kannst, wenn Du Dich auf dem Heimweg unwohl fühlst. Du wirst dann von einem* einer Ehrenamtlichen am Telefon bis nach Hause begleitet. Tipps für einen sicheren Heimweg kannst Du gerne auf der Homepage nachlesen.

Diakonie Frankfurt und Offenbach Evangelische TelefonSeelsorge

Anonym, kostenlos und vertraulich.
0800/111 0 111

Wer sich über seine Sorgen, Nöte und Ängste lieber per E-Mail oder in einem Chat austauschen möchte, kann auch dies tun. Unter [online.telefonseelsorge.de](https://www.online.telefonseelsorge.de) können sich Ratsuchende mit einer Mailadresse und einem Benutzernamen für den geschützten Austausch registrieren. Auch diese Beratung ist anonym. Es müssen keine „echten“ Namen angegeben werden.

FRANS – Frankfurter Netzwerk für Suizidprä- vention

Es ist okay sich nicht okay zu fühlen! Aber es ist nicht okay mit niemandem darüber zu reden. FRANS hilft Menschen mit Suizidgedanken, Angehörigen, Freunden und Trauernenden nach einem Suizid Informationen und Hilfsangebote in Frankfurt zu finden.
frans-hilft.de

Keine(r) bleibt allein!

Unter diesem Titel findet sich im Web eine Seite, deren Ziel es ist, alleinstehende und einsame Menschen besonders über Weihnachten miteinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen. Initiator der Seite ist der Mannheimer Christian Fein. Ab November 2025 kann man sich auf dieser Seite auf die Suche nach anderen machen, die sich für das kommende Weihnachtsfest Gesellschaft wünschen.
keinerbleibtallein.net

Finanzbericht St. Jakobus für das Wirtschaftsjahr 2024

per 31. Dezember 2024

Sie halten nunmehr bereits den neunten Finanz-Jahresbericht unserer Pfarrei in Händen. Wir bleiben uns treu, denn Transparenz und absolute Korrektheit - nicht nur bei Geldangelegenheiten - sind unabdingbar. Fakten und Zahlen sind dabei die Basis für unsere Arbeit im Verwaltungsrat. Das geht einher mit zahlreichen Initiativen, Aktivitäten und Maßnahmen, die uns als Kirche in unserem ehrenamtlichen Engagement ausmachen. Selbst, wenn Sie bisher noch keinen unserer Berichte überflogen haben, machen Sie doch diesmal eine Ausnahme und lesen Sie weiter, Sie werden es nicht als Zeitverschwendung ansehen ...

In den neun Sitzungen des Verwaltungsrates in 2024 standen wiederum Aspekte der drei von der Kirchengemeinde getragenen Kindertagesstätten (in Niederrad „Kinderreich“, in Schwanheim „Drachenhöhle“ und in Goldstein „St. Johannes“), Haushalts- und Liegenschaftsfragen

sowie Personalthemen der als Körperschaft öffentlichen Rechts bestehenden Kirchengemeinde mit ihren aktuell 9.170 Mitgliedern (davon Lyoner Quartier 568; Stand 31.07.25) im Vordergrund. Zusätzlich arbeiteten Mitglieder des Verwaltungsrates bei verschiedenen Arbeitsgruppen, Projekten sowie den Bau- und Themenkirchen-Ausschüssen mit. Dazu gehörte auch die Mitarbeit im neugeschaffenen Präventionsrat, dessen Aufgabe die Überwachung der Umsetzung des sog. Institutionellen Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt ist.

Der Jahresabschluss der Körperschaft fasst - ähnlich einer Konsolidierung - alle Berichtsbereiche der Kirchengemeinde zusammen. Die Rechnungslegung erfolgte unverändert nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt der Abschluss der Körperschaft im Wirtschaftsjahr 2024 und in den wesentlichen Positionen folgendes Bild (in Tausend Euro):

Jahresabschluss	2024	2023	2022	2021
Bilanzsumme	18.302	18.290	17.257	15.752
Anlagevermögen	14.541	14.490	14.470	12.816
Eigenkapital	17.914	17.888	16.772	15.172

Die Bilanzsumme und das Eigenkapital sind damit nahezu unverändert geblieben.

Es ist darüber hinaus das Ziel der Gemeinde, das Portfolio der Flächen - insgesamt handelt es sich jetzt um zehn Immobilien und einige Äcker - räumlich möglichst kompakt zu halten und die Aktivitäten auf den vorhandenen Flächen zu bündeln. Für vier Grundstücke wurden Erbbaurechte vergeben.

Die Passivseite der Bilanz weist zu 98 % Eigenkapital aus. In Einhaltung bewährter kaufmännischer Grundsätze ist das Anlagevermögen damit komplett durch Eigenkapital finanziert. Der vor einigen Jahren aufgenommene Kredit wurde wiederum vertragsgemäß getilgt.

Die Kindertagesstätten haben in 2024 einen Überschuss erzielt. Diese Überschüsse werden in Rücklagen gesammelt, um Investitionen zur weiteren Verbesserung der Betreuungs-

qualität zu tätigen und somit den sozialen Aspekten in der Trägerschaft gerecht zu werden. Die Mitarbeiterzahl des pädagogischen Personals der Kindertagesstätten lag - geprägt vom Fachkräftemangel - bei durchschnittlich 40 (Vj. 31). In Folge konnten bedauerlicherweise auch nicht alle Plätze in den Kindergärten vergeben werden. Von den 200 möglichen Plätzen waren in 2024 daher nur 183 belegt. Gleichwohl konnte durch die Reduzierung der Plätze das positive Verhältnis von Kindern zu pädagogischen Mitarbeitern von 5 : 1 beibehalten werden. Wir freuen uns unverändert über die hohe Attraktivität unserer Kindertagesstätten, die gute Arbeit, die dort geleistet wird und die enge pastorale Einbindung in unsere Kirchorte und in die ganze Gemeinde. Ein wichtiges Anliegen in unseren Kindertagesstätten ist die Förderung der Deutschkenntnisse, um die Integrati-

on zu stärken und ein gutes Fundament für die Schulbildung der Kinder zu legen. Unsere Bemühungen zur Rekrutierung geeigneten Fachpersonals werden wir fortsetzen bzw. weiter verstärken.

Der sog. Kirchenfonds stellt die Ergebnisrechnung der Kirchengemeinde im engeren Sinne (u. a. ohne Kindertagesstätten) dar. Hier ergab sich für 2024 auszugsweise folgendes Bild (in Tausend Euro):

	2024	2023	2022	2021
Erträge	2.033	2.604	1.423	1.870
davon Zuweisungen/Zuschüsse Bistum	683	1.310	586	654
davon Kollekten, Spenden, Beiträge	101	126	85	123
davon Rücklagenveränderungen	679	584	302	726
davon sonstige Erträge	522	568	448	368
Aufwendungen	1.944	3.564	1.383	1.833
davon Personalaufwendungen	377	339	323	337
davon Sachaufwendungen	1.208	1.398	719	1.037
davon Rücklagenveränderungen	349	1.818	333	452
Bilanzergebnis	129	123	53	59

2024 konnte erfreulicherweise wieder mit einem positiven Bilanzergebnis (129 tsd. €) abgeschlossen werden. Hier wirkten sich u. a. Zins- und Pächterträge positiv aus. Gleichzeitig stiegen die Personalkosten i. W. aufgrund von Tarifsteigerungen um 11,2 %. Auch schlugen die u. a. aufgrund der Inflation erhöhten Preise für die Instandhaltung der Gebäude zu Buche. Auch einige personelle Wechsel (berufliche Veränderungen von Mitarbeitern) haben stattgefunden. Der Energieverbrauch konnte auf den in den Vorjahren gesunkenen Bereich stabilisiert werden. Durch die gesunkenen Preise für Gas und Strom konnten die Kosten hier reduziert werden.

Die schon seit Jahren in guter Verfassung befindlichen Finanzen unserer Gemeinde konnten damit in 2024 nochmals aufgebessert werden. Wir haben konsequent und vorausschauend Vorsorge getroffen und dabei pastorale und ökonomische Aspekte zusammen bedacht. Auch in Zukunft wollen wir unsere solide Finanz- und Ertragslage weiter nutzen, die positive gesellschaftliche Bedeutung der kirchlichen Präsenz hervorzuheben. Es ist uns wichtig, unseren Glauben und die christ-

lichen Werte allgemein in unsere Stadtteile und in die Welt zu tragen. Allerdings stellen uns nicht nur rückläufige Mitgliederzahlen mehr denn je vor die Aufgabe, für (noch) schwierigere Zeiten Vorsorge zu treffen und umsichtiges Risiko-Management zu betreiben. Die Zuordnung der begrenzten Finanzmittel auf einzelne Projekte und Kirchorte erfolgt deshalb weiter nach Dringlichkeit und Sinnhaftigkeit. In der nahen Zukunft (2025/2026) ist vorgesehen, dabei die Kirchorte Schwanheim (Kirche, Gemeindezentrum, Neubau Kita), Goldstein (Kita Sanierung Sanitär und Heizung) und Niederrad (energetische Sanierung Pfarrhaus sowie Innensanierung Kirche) zu priorisieren. Gleichzeitig freuen wir uns über die im Lyoner Quartier zu uns ziehenden Katholik:innen, für die - etwa über die Initiative „Tiny Church“ - eine physische Anlaufstelle und eine erste Verbindung zu unserer Kirchengemeinde geschaffen wird.

Falls Ihnen bei der Lektüre dieses Berichts Fragen oder Ideen gekommen sind, stehen wir und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates gerne zur Verfügung.

Pfr. Werner Portugall,
Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Dr. Andreas Leimbach,
Stellv. Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Adam Adhanom,
Verwaltungsleiter

KINDER & JUGEND

FSJ ODER BUFDI IN ST. JAKOBUS

Mach was aus Deiner Zeit!

EVA KREMER

Wir freuen uns über Deine Bewerbung! Zu den Aufgaben gehören Tätigkeiten im Zentralen Pfarrbüro, bei den Angeboten unserer Pfarrei, oder auch die Unterstützung im gärtnerischen und hausmeisterlichen Bereich. Ein Führerschein ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Allgemeine Informationen zum Bundesfreiwilligendienst /

Freiwilligen Sozialen Jahr findest du auch auf der Homepage der Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg: www.wir-freiwilligendienste.de

Detaillierte Infos zur Stelle in unserer Pfarrei erhältst du über das Zentrale Pfarrbüro, Tel. 069/6780865-0.

MESSDIENERFAHRT NACH WORMS

EVA KREMER

Als Dankeschön für ihren Dienst verbrachten unsere Minis ein buntes Wochenende in Worms. Unsere imposante Unterkunft im Nibelungenturm war Ausgangspunkt für zahlreiche Unternehmungen: Stadtrallye, Minigolf, Eisessen und eine Domführung standen auf dem Programm. Höhepunkt war sicherlich der feierliche Gottesdienst im Wormser Dom, bei dem die gesamte Minischar dienen durfte. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Fahrt, die unsere Ministrantinnen und Ministranten dann nach Passau führen wird.



DIE JAKOBINIS

Ein neues Chorprojekt für Kinder

MANUEL BLEUEL

Eine kleine Truppe von Kindern hat unter der Leitung von Giacomina Lidia Giaquinta, Patricia Reichhart und Manuel Bleuel begonnen, gemeinsam zu singen. Immer dienstags treffen sich die jungen Sängerinnen und Sänger im Gemeindezentrum der FAMILIEN KIRCHE St. Mauritius in Schwanheim, um gemeinsam zu Singen und Spaß zu haben.

Um 17 Uhr können Kinder im Kindergartenalter neue Lieder und Singspiele lernen, ab 17.30 Uhr musizieren Kinder ab dem Grundschulalter gemeinsam.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!



Gottesdienst von, für und mit Familien mit kleinen Kindern

Jeweils am zweiten Sonntag im Monat gestalten wir einen Stationengottesdienst – Geschichten erzählen, spielerisch, kreativ, mit Liedern und Bewegung speziell für Familien mit Kindern in den ersten Lebensjahren und im Kita-Alter. So werden erste Gottesdienst-erfahrungen möglich. Herzliche Einladung dazu!

Die nächsten Termine sind:
09.11., 14.12., 11.1.2026, 8.2.2026, 8.3.2026
jeweils um 10.30 Uhr in der ERLEBNIS KIRCHE in Goldstein

Aktuelle Infos auf Facebook, Instagram und unter www.stjakobus-ffm.de.

WIKINGERSPASS IM ZELTLAGER

HANNAH KÖHLER

„Wir wollen wieder ein Zeltlager stattfinden lassen!“, das waren die Worte von Steffen und Christoph, unseren Lagerköchen, die das ganze erst ins Rollen gebracht haben. Nach vielen Planungstreffen und der Überlegung, ob wir überhaupt genug Platz für das Material in den Bussen haben, ging es (zuerst nur für die Teamer) los. Die Zelte wurden aufgebaut und die Ruhe vor dem Sturm genossen. Und dann am 10.08. haben wir die Kids, passend zum Motto, mit Wikinger-Kostümen und Musik empfan-

gen. Es wurde viel gebastelt, gespielt und vor allem hatten wir alle total viel Spaß! Auch eine Wanderung auf die Wasserkuppe durfte nicht fehlen. Nach anstrengenden 2 Stunden waren wir endlich oben, wo als Überraschung eine Sommerrodelbahn auf uns gewartet hat. In der vorletzten Nacht wurde plötzlich unser selbstgemaltes Lagerbanner geklaut und die Diebe wurden über Stock und Stein (teilweise sogar nur in Socken oder auch barfuß) gejagt um am Ende das Banner wieder zu bekommen.

Wie man also vielleicht merkt, war diese Woche für uns alle ein tolles Erlebnis, wir sind zwar müde und erschöpft, aber trotzdem glücklich nach Hause gekommen.



WIR SIND GUTER HOFFNUNG!

Von den Parallelen zwischen Schwangerschaft und Fusionsprozess

CÄCILIE BLUME



Die evangelischen Gemeinden in Goldstein, Niederrad und Schwanheim sind aus ihnen eine neue Kirchengemeinde hervorgehen. Mich erinnert diese Zeit des Übergangs immer wieder an das Warten auf die Geburt eines Kindes.

Die Schwangerschaft ist eine aufregende Zeit. Eine Zeit voller Hoffen, voll Vorfreude und auch eine Zeit des Bangens. Vieles verändert sich während dieser Zeit. Und zumindest sagt man, dass Frauen während der Schwangerschaft auch oft empfindsamer sind als sonst. All diese Phänomene nehme ich auch in unseren drei Gemeinden wahr. Wir bereiten uns auf die Fusion unserer Gemeinden vor, freuen uns auf das, was kommt. Gleichzeitig fällt der Abschied vom Alten schwer, und immer wieder schimmert die Sorge durch, ob bei dieser Geburt einer neuen Gemeinde auch

alles gut gehen wird. Manchmal spürt man auch die eine oder andere Wehe zwischendurch.

Spätestens gegen Ende einer Schwangerschaft sollte man sich auch Gedanken dazu machen, wie das Kind denn heißen soll. Ich habe bei meinen vier Schwangerschaften gelernt, dass es nie gut ist, Namensideen mit Freunden oder Verwandten vorab zu diskutieren. Immer findet irgendwer, dass der Name gar nicht geht. Am Ende steht man dann gefrustet und ohne Namen da. Im Gegenteil habe ich die Erfahrung gemacht, dass das Kind den Namen erst prägt. Ein Name ohne Mensch ist etwas Abstraktes, aber wenn da ein Kind zu dem Namen geboren wird, dann bekommt der Name ein Gesicht. Vielleicht auch ein ganz anderes als man ursprünglich erwartet hat.

Unsere drei Kirchenvorstände haben das

Kind „Schöpfungsgemeinde“ getauft. Denn wir schätzen es sehr, dass wir als Gemeinde - trotz Großstadt - zwischen Main und Wald umgeben von Gottes Schöpfung sind. Die Bewahrung dieser Schöpfung liegt uns am Herzen. Zudem wollen wir als neue Gemeinde auch Neues schaffen. Dafür steht die große kreative Kraft in unserem Namen.

Die Schöpfungsgemeinde wird ab Januar das evangelische Pendant zu St. Jakobus sein. Wir sind gespannt, wie diese Gemeinde den Namen prägen und füllen wird.

Die drei evangelischen Gemeinden sind guter Hoffnung. Drücken Sie uns die Daumen!

Amtsblatt der EKHN 2025 Ausgabe 6, Nummer 54, §1

„Die Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Frankfurt am Main-Niederrad, die Evangelische Dankeskirchengemeinde Frankfurt am Main und die Evangelische Martinusgemeinde Frankfurt a. M.-Schwanheim, alle Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, werden am 1. Januar 2026 zur „Evangelischen Schöpfungsgemeinde Frankfurt am Main“ zusammengelegt.“

GLAUBENSREISE IN 365 TAGEN

Eine Freiwilligenmission von Alaminos nach Frankfurt

KAYCEE FLORENCE

„Mission bedeutet nicht, etwas Heldenhaftes zu tun, sondern in den stillen Momenten des Alltags die Liebe zu wählen.“

Aufgewachsen in Bolinao, im Norden von Luzon, war der Glaube für mich nie vom Leben getrennt. Er zeigte sich in morgentlichen Prozessionen, Jugendaktivitäten, Messen auf schlammigen Wegen und in den Festen, die das ganze Dorf zusammenführten. Dieser Rhythmus einer freudigen, gemeinschaftlichen Kirche hat mich geprägt – und führte mich schließlich dazu, als Jugendkoordinatorin der Diözese Alaminos zu dienen.

Dienen und Lernen in Frankfurt

Heute, durch die Partnerschaft zwischen Alaminos und dem Bistum Limburg, leiste ich meinen Dienst in der Pfarrei Sankt Jakobus in Frankfurt. Ich helfe bei Liturgien, Pfarreiveranstaltungen und Jugendtreffen. Anfangs war vieles ungewohnt – vor allem die Sprache. Doch ich habe entdeckt: Präsenz spricht lauter als Sprachkenntnisse. Ein Lächeln, ein Lachen oder einfach da zu sein, schafft Vertrauen. Wie man oft sagt: „Die Eucharistie überwindet jede Sprache. Sie ist überall dasselbe heilige Geheimnis.“

Begegnungen

In unseren Jugendbegegnungen erkenne ich dieselben Sehnsüchte, die ich von zu Hause kenne: dazugehören, gehört werden, im Glauben wachsen. Verbindung, so habe ich gelernt, beginnt nicht mit perfekter Grammatik, sondern mit einem offenen Herzen.

Ein tägliches Ja

Auch Mission zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern im stillen täglichen „Ja“: Kerzen entzünden, ein neues Wort lernen oder jemandes Geschichte aufmerksam anhören. Ich trage den Glauben meiner Heimat in mir – und den Mut all jener jungen Menschen, die zu dienen wagen,

auch wenn der Weg unklar bleibt.

„Überall dort, wo junge Menschen Brücken bauen statt Mauern – dort wird die Kirche lebendig.“



Kaycee Florence
FSJlerin im Partnerschaftsprojekt Alaminos-Limburg

Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg - international

Deine Ansprechperson: Sebastian Frei,
Bernardusweg 6, 65589 Hadamar
Tel. 06433 887 68
soziale-dienste@bistumlimburg.de
www.soziale-dienste.net

Interessiert an
einem sozialen
Jahr im
Ausland?

HIGHLIGHTS NOV. 2025 - NOV. 2026



OFFENE KIRCHE

**CAFÉ KRÜMEL –
OFFENER TREFF**

Seit zehn Jahren bietet diese Einrichtung jungen Eltern die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, während ihre Kleinkinder miteinander spielen.

Dienstags, 11-13 Uhr
Gemeindezentrum
Bruchfeldstr. 51, Niederrad



OFFENE KIRCHE

PREACHER SLAM

Prediger:innen und Lyriker:innen treten in einen rhetorischen Wettstreit zum Thema „Design for Democracy“ – lässt sich die (Um-)Welt demokratisch verbessern?

Freitag, 21.11.2025, 19.30 Uhr
OFFENE KIRCHE Mutter vom
Guten Rat



ERLEBNIS KIRCHE

**KÖNIGLICH! –
DIE KÖNIGSFIGUREN VON
RALF KNOBLAUCH**

Die aus alten Eichenbalken geschnitzten Königsfiguren sind bei uns zu Gast und erzählen von der unbedingten Königswürde aller Menschen.

29.11.-1.1.2026 immer vor und
nach den Gottesdiensten, zu-
sätzliche Öffnungszeiten siehe
www.stjakobus-ffm.de



SANKT JAKOBUS

**WEIHNACHTSMÄRKTE
IN ST. JAKOBUS**

Auch in diesem Jahr veranstalten Vereine und Vereinsringe unserer Stadtteile Advents- und Weihnachtsmärkte als Orte der Begegnung und der Einstimmung auf Weihnachten.

Freitag, 28.11. - Samstag, 29.11.
Schulhof der Salzmannschule
Niederrad
Freitag, 5.12. - Sonntag, 7.12.
Außengelände der FAMILIEN
KIRCHE St. Mauritius



FAMILIEN KIRCHE

**WEIHNACHTSBAUM-
VERKAUF**

Die Vater-Kind-Gruppe verkauft Weihnachtsbäume, sammelt für einen guten Zweck und sorgt dabei auch noch für das leibliche Wohl.

Samstag, 13.12., ab 10 Uhr
Gelände FAMILIEN KIRCHE
St. Mauritius



SANKT JAKOBUS

**KINDERKRIPPENSPIELE
IN SANKT JAKOBUS**

Wer bei den Krippenspielen in Schwanheim oder Niederrad mitmachen möchte, meldet sich bis zum 28.11. im zentralen Pfarrbüro von St. Jakobus (069/6780865-0)

Mittwoch, 24.12.,
15.30 Uhr Sankt Mauritius
16 Uhr Mutter vom Guten Rat



OFFENE KIRCHE

RAMBA ZAMBA

Auch in diesem Jahr lädt der Festausschuss der Offenen Kirche wieder zur Gemeindefastnacht ein.

Samstag, 7.2.2026, 19.11 Uhr
Gemeindezentrum der
OFFENEN KIRCHE Mutter vom
Guten Rat



SANKT JAKOBUS

WALDTAG DER KITAS

Kinder aller katholischen Kitas kommen zu Gottesdienst und Picknick im Park zusammen. Früh übt sich ein sorgsamer Umgang mit der Schöpfung.

Donnerstag, 19.3.2026
Carl-von-Weinberg-Park



HESS. ST. JAKOBUSGESELLSCHAFT

ANPILGERN 2026

Die Pilgersaison wird in ökumenischer Verbundenheit von verschiedenen Vereinen und Initiativen gemeinsam im Frühling eröffnet. Das bietet Gelegenheit, andere Pilgerbegeisterte kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Samstag, 21.3.2026, 10-16 Uhr
verschiedene Startpunkte rund
um Frankfurt
abschließende Segensfeier in
St. Leonhard, Frankfurt



ERLEBNIS KIRCHE

JAKOBUS IST DA!

In der ehemaligen Taufkapelle steht ab dem Frühling eine eigens für dort gestaltete Jakobusfigur. Mit ihr beschäftigen wir uns an diesem Abend.

Mittwoch, 25.3.2026, 19.30 Uhr
ERLEBNIS KIRCHE St. Johannes
anschließend Dankefest



FAMILIEN KIRCHE

FAMILIENWOCHENENDE

An diesem Wochenende wird zusammen gespielt, gebastelt, gelacht, geredet und die Gemeinschaft genossen. Auch das Draußen sein kommt nicht zu kurz. Auf jeden Fall gibt es viel zu entdecken und andere nette Familien!

Freitag, 6.11. - Sonntag, 8.11.2026
Kolpingferiendorf Herbstein



FAMILIEN KIRCHE

**125 JAHRE KIRCHE
ST. MAURITIUS**

Unsere Kirche St. Mauritius wird 125 Jahre alt. In einem Faltblatt finden Sie alle Veranstaltungen zum Jubiläum 2026 auf einen Blick. Es liegt in den Schriftenständen unserer Kirchen aus. Feiern sie mit!

März - Dezember 2026
verschiedene Veranstaltungsorte
in Schwanheim

NICHT VERPASSEN - SEI MIT DABEI



ErLöst – Lösendes im Advent

Lösliches, Aus- und Erlösendes und auf jeden Fall Überraschendes im Advent – überbracht auf vielerlei Wegen – unser „Adventskalender“ – der etwas anderen Art für Sie!

1.-24.12. ERLEBNIS KIRCHE St. Johannes, Am Wiesenhof 76a, Frankfurt-Goldstein und auf anderen Wegen
Anmeldung bis zum 24.11. im Zentralen Pfarrbüro

Stell ein Licht ins Fenster! – Lebendiger Adventskalender in Sankt Jakobus

Die Tradition der lebendigen Adventskalender wird auch 2026 fortgesetzt. In Schwanheim und Goldstein wird die Aktion von einem Kreis junger Eltern getragen; in Niederrad koordiniert der Förderverein „CoLibris“ die Veranstaltungsreihe.

1.-23.12
Bitte die Plakate und Handzettel beachten, die zu gegebener Zeit in den Stadtteilen ausliegen.

An verschiedenen Orten in Schwanheim und Goldstein und Niederrad



Aktion Dreikönigssingen – die Sternsinger

Wir freuen uns über Kinder, die gerne bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten! Bitte meldet euch für Niederrad unter:

anmeldung@sternsinger-niederrad.de

Für Schwanheim und Goldstein:

team@sternsinger-goldstein-schwanheim.de

Sie wünschen einen Besuch der Sternsinger? Dann melden sie sich für Niederrad unter:

kontakt@sternsinger-niederrad.de

Für Schwanheim und Goldstein:

team@sternsinger-goldstein-schwanheim.de

Besuch der Sternsinger:innen:

In Schwanheim und Goldstein: 3.1., 4.1., 5.1. und 7.1.2026

In Niederrad: 11.1. und 12.1.2026

Am 6. Januar werden wir beim Sternsingergottesdienst im Frankfurter Dom und beim anschließenden Empfang im Römer sein.



Tag der Stille 2026 – „Was ihr auf Erden löst, wird auch im Himmel gelöst sein.“

Das neue Jahr hat begonnen. Alte Probleme gehen ungelöst mit, manches scheint sich wie von selbst zu lösen. Der Tag der Stille lädt dazu ein, mit Gottvertrauen und Gelassenheit ins neue Jahr zu starten.

Sonntag, den 18.01.26

10 Uhr Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten

Anschl. Eröffnung der Workshops und des Cafés der Begegnung
Mittagessen ab 12.30 Uhr

15.30 Uhr Schlussandacht mit Te Deum und Sakramentalem Segen
Anmeldung zum Mittagessen und den Workshops bis 11.1.26 im Zentralen Pfarrbüro

OFFENE KIRCHE Mutter vom Guten Rat



Gemeinsam am Tisch des Herrn – Ökumenische Gottesdienste in der liturgischen Form der gastgebenden Gemeinde

Entsprechend der stadtkirchlichen Vereinbarungen zwischen römisch-katholischer und evangelischer Stadtkirche Frankfurt laden wir zur Feier dieser Sonntagsgottesdienste am Ök. Bibelsonntag in diesem Jahr in die ev. Kirchen unseres Nachbarschaftsraums ein.

Sonntag 25.01.2026 um 10 Uhr in der ev. Paul-Gerhard-Kirche, Gerauer Straße 52 als Abendmahlsfeier in ev. Form

Sonntag, 25.01.2026 um 11 Uhr in der ev. Martinuskirche, Martinskirchstraße 52 als Abendmahlsfeier in ev. Form

Sonntag, 25.01.2026 um 11.30 Uhr in St. Johannes Goldstein als Sonntagshochamt in kath. Form



Für sprudelnde Wohlfühlmomente

Wir schenken Ihnen selbstgemachte Badekugeln, einfach so, für sprudelnde Wohlfühlmomente zuhause.
Mittwoch, 4.2.26 ab 15.00 Uhr in den Seniorenwohnstätten in Goldstein



VAMONOS – Frankfurter Pilgerbörse 2026

Es ist ein Ort des Austauschs, der Begegnung und der Impulse – die Frankfurter Pilgerbörse öffnet 2026 zum sechsten Mal ihre Pforten. Sie präsentiert praktische Tipps rund ums Pilgern, Anbieter von Pilgertouren und spannende Wege.

Samstag, 21.2.2026 von 10 - 16 Uhr
Gemeindezentrum der OFFENEN KIRCHE Mutter vom guten Rat, Bruchfeldstraße 51, 60528 Frankfurt am Main

Musiker:innen willkommen – Die St. Johannes-Band freut sich über Mitspielende

Die St. Johannes-Band besteht aus Laienmusiker:innen, die entweder als komplette Band oder auch in kleinerem Ensemble unterschiedliche Gottesdienste vorwiegend in der ERLEBNIS KIRCHE Goldstein begleitet, vor allem im Bereich Neues Geistliches Lied. Die Leitung hat Philipp Raatz, er ist ausgebildeter Musiker. Nun sucht die Gruppe instrumentelle Verstärkung: vor allem akustische Gitarre (akkordisch), E-Gitarre (akkordisch oder Rhythmus), Keyboard (akkordisch), aber auch Querflöte, Saxofon, Trompete sind möglich. Menschen jeglichen Alters sind herzlich willkommen. Kontaktaufnahme: gerne über raatz.philipp@gmail.com



Im Paradies und anderswo – Mit Lego und Playmobil Bibelgeschichten bauen

In den Räumen des Gemeindezentrums können junge und jung Gebliedene an diesem Wochenende Bibelgeschichten nach Herzenslust nachbauen und fotografieren lassen, bevor sie wieder neu gestaltet werden.

Samstag, 14.3. und Sonntag, 15.3.2026
ERLEBNIS KIRCHE St. Johannes, Gemeindezentrum



Josefsmahl – Gedeckte Tische für Menschen mit geringem Einkommen

Inspiriert von der süditalienischen Tradition der gedeckten Tische zum Tag des Heiligen Josef laden wir Tags drauf zum festlichen Essen ein.
Freitag, 20.3.2026, 18.30-21 Uhr
ERLEBNIS KIRCHE St. Johannes
Anmeldung bis 13.3.2026 per Email an zentralesbuero@stjakobus-ffm.de oder Telefon 069/67808650

GOTTESDIENSTE RUND UM WEIHNACHTEN

HEILIG ABEND

Kinder Krippenfeier

Mittwoch, 24.12., 15.30 Uhr, Sankt Mauritius
Mittwoch, 24.12., 16 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Christfeier

Mittwoch, 24.12., 16 Uhr, Sankt Johannes

Christmetten

Mittwoch, 24.12., 18.30 Uhr, Sankt Mauritius
Mittwoch, 24.12., 21.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat,
mit anschließender Agape im Foyer des Gemeinde-
zentrums

Die etwas andere Weihnachtsfeier

Mittwoch, 24.12., 24 Uhr, Tiny Church

WEIHNACHTEN

Festhochämter am Weihnachtstage

Donnerstag, 25.12., 10 Uhr, Mutter vom Guten Rat
Donnerstag, 25.12., 10 Uhr, Sankt Mauritius
Donnerstag, 25.12., 11.30 Uhr, Sankt Johannes

Hochämter am Stephanustag

Freitag, 26.12., 10 Uhr, Mutter vom Guten Rat
Freitag, 26.12., 10 Uhr, Sankt Mauritius
Freitag, 26.12., 11 Uhr, Altenzentrum St. Josef
mit Segnung des Johannisweins

Hochamt in portugiesischer Sprache

Freitag, 26.12., 18 Uhr, Mutter vom Guten Rat

Musikalisches Weihnachtslob „Carolling“

Freitag, 26.12., 18.30 Uhr, Sankt Johannes

SILVESTER

Hochämter zum Jahresschluss

Mittwoch, 31.12., 18 Uhr, Mutter vom Guten Rat
Mittwoch, 31.12., 18 Uhr, Sankt Mauritius

Sein ist die Zeit! Musik-Stille-Gebet-Segen

Mittwoch, 31.12., 23.30 Uhr, Weinbergkapelle

NEUJAHR

Hochämter zum Neuen Jahr

Donnerstag, 1.1.26, 10 Uhr, Mutter vom Guten Rat
Donnerstag, 1.1.26, 10 Uhr, Sankt Johannes

Ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr

Donnerstag, 1.1.26, 17 Uhr, Ev. Martinuskirche Schwan-
heim

HEILIGE DREI KÖNIGE

Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen in Frankfurt

Dienstag, 6.1.26, 10 Uhr, im Frankfurter Dom,
anschl. Empfang im Römer

Festgottesdienste mit den Sternsängern in Sankt Jakobus

Dienstag, 6.1., 16 Uhr, Altenzentrum St. Josef
Dienstag, 6.1., 18.30 Uhr, Mutter vom Guten Rat
Samstag, 10.1., 18.30 Uhr, Sankt Johannes
Sonntag, 11.1., 10.30 Uhr, Sankt Johannes
Sonntag, 11.1., 11 Uhr, Sankt Mauritius

Veranstaltungen in
der Advents- und Weih-
nachtszeit finden Sie
im eigenen Flyer oder
auf der Homepage.

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

OFFENE KIRCHE Mutter vom Guten Rat, Niederrad

Samstag 19 Uhr Portugiesische Sonntagsmesse

Sonntag 9.30 Uhr Sonntagshochamt

11.30 Uhr Sonntagshochamt in kroatischer Sprache

Am letzten Sonntag im Monat

9.30 Uhr Gottesdienst mit besonderer Note und Kirchcafé,
musikalisches Programm siehe Flyer

11.30 Uhr Hochamt in kroatischer Sprache

Donnerstag 18.30 Uhr Abendmesse in
der Weinbergkapelle

1. Freitag im Monat in der Weinbergkapelle

8.30 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung
des Allerheiligsten

12 Uhr Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

FAMILIEN KIRCHE Sankt Mauritius, Schwanheim

Sonntag 11 Uhr Sonntagshochamt

1. Sonntag im Monat als Familienmesse

Dienstag 8.30 Uhr Morgenmesse im Schwesternhaus

ERLEBNIS KIRCHE Sankt Johannes, Goldstein

1., 3., 4., 5. Sonntag im Monat 11.30 Uhr Sonntags-
hochamt

2. Samstag im Monat 18.30 Uhr Gottesdienst am Puls
der Zeit

2. Sonntag im Monat 10.30 Uhr Gottesdienst von, für
und mit Familien mit kleinen Kindern

Mittwoch

9 Uhr Morgenmesse

1. Sonntag im Monat 18.30 Uhr Licht und Stille –
meditative Abendandacht

3. Sonntag im Monat 18.30 Uhr GOTToffen am
Abend

ALTENZENTRUM ST. JOSEF, Niederrad

Montag 16.45 Uhr Konventsmesse der Nazarethschwwestern

1. Dienstag im Monat 16 Uhr Heilige Messe

SENIORENRESIDENZ „ALLOHEIM“ Niederrad

2. Dienstag im Monat

15.30 Uhr ev. und kath. Gottesdienste im Wechsel

letzter Sonntag im Monat

10.30 Uhr kath. Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-Austeilung

KATHOLISCHE FLUGHAFENSEELSORGE

Terminal 1, Bereich B, Ebene 2, 60549 Frankfurt,
Tel.: 069/69050611 Hl. Messe in der Flughafenkapelle:

Sonn- und Feiertage 10 Uhr

KRANKENHAUSSEELSORGE Universitätskliniken Frankfurt/Main

Samstag 17 Uhr

Dienstag 17 Uhr

Donnerstag 12.30 Uhr Mittagsgebet

1. Freitag im Monat 12 Uhr Friedensgebet

Tel.: 069/630185620

UNSERE KIRCHEN SIND GEÖFFNET

OFFENE KIRCHE Mutter vom Guten Rat inklusive Weinbergkapelle

täglich von 9-17 Uhr

FAMILIEN KIRCHE St. Mauritius

täglich von 9-17 Uhr

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung

Tel.: 069/6780865-0



21km²
Winter 2025/2026

21km²
Winter 2025/2026

Seelsorglicher
Bereitschaftsdienst
24 Std.
Unser Notfalltelefon:
01802/520725



ST. JAKOBUS

Werner Portugall (Pfarrer)
T 069/6780865-0
w.portugall@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Anja Baukmann (Pastoralreferentin)
Leitung OFFENE KIRCHE
T 0152 336 02327
a.baukmann@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Heike Roth (Gemeindereferentin)
Sozialpastoral, Café mobile,
Pastoral in den Kitas
T 069/6780865-73 | h.roth@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Adam Adhanom (Verwaltungsleiter)
T 069/6780865-23
a.adhanom@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Manuel Bleuel (Kirchenmusiker)
m.bleuel@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Christine Sauerborn-Heuser
(Gemeindereferentin), Leitung ERLEBNIS
KIRCHE, T 0152 33602326
c.sauerborn-heuser@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Joao Ferreira
(Diakon im Zivildienst)
T 069/6780865-0
j.ferreira@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

George Kurumthottikal
(Projektreferent „Lyoner Quartier“)
T 069/6780865-16
g.kurumthottikal@stjakobus-ffm.de



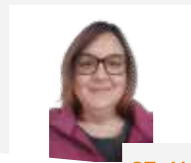
ST. JAKOBUS

Daniel Volp
(Vorsitzender des Pfarrgemeinderates)
d.volp@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Andreas Leimbach
(stellvertretender Vorsitzender des
Verwaltungsrates)



ST. JAKOBUS

Eva Kremer
(Gemeindereferentin), Leitung FAMILIEN
KIRCHE, T 069/6780865-72
e.kremer@stjakobus-ffm.de



ST. JAKOBUS

Astrid Buchal
(Pastoralpraktikantin)
T 069/6780865-0
a.bachal@stjakobus-ffm.de



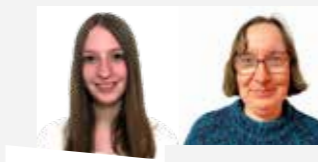
ST. JAKOBUS

Michael Metzler
(Priesterlicher Mitarbeiter)



OFFENE KIRCHE

Alexandra Praml und Monika Nicol
(Sprecherinnen Kirchenteam
OFFENE KIRCHE)



ERLEBNIS KIRCHE

Tanja Rausch und Monika Guth
(Sprecherinnen Kirchenteam
ERLEBNIS KIRCHE)



FAMILIEN KIRCHE

Claudia Wachendörfer und Silke Meyer
(Sprecherinnen Kirchenteam
FAMILIEN KIRCHE)



ST. JAKOBUS

**Jutta Körner, Eileen Weber, Lisa Ohlig,
Hanna Martin, Ursula Walter (ohne Foto)**
(Verwaltung Zentrales Pfarrbüro)



ST. JAKOBUS

**Anto Lovrić, Dragan Akrapovic |
Laura Dausener, Monika Guth, Markus
Müller, Marc Richter, Maria Römer,
Winfried Schratz (ohne Fotos)**
(Küster und Hausmeister)



ST. JAKOBUS

Silvia Rexroth (KiTa St. Johannes)
Caroline Schäfer (KiTa Drachenhöhle)
Klaudia Piatkowski (KiTa Kinderreich)
(Leiterinnen)
Armin Weiß (KiTa-Koordinator, ohne Foto)

UNSERE STANDORTE

Zentrales Pfarrbüro Niederrad
Kniebisstraße 27, 60528 Frankfurt
T 069/6780865-0
zentralesbuero@stjakobus-ffm.de

Öffnungszeiten Büro
Mo, Di, Do 9.30 bis 12 Uhr
und 15 bis 18 Uhr
Mi 15 bis 18 Uhr
Fr 9.30 bis 12 Uhr
Ausnahme in den Hessischen Ferien!

Büro Schwanheim
Mauritiusstraße 10, 60529 Frankfurt
T 069/6780865-70
familienbuero@stjakobus-ffm.de

Öffnungszeiten Büro
Mo, Di, Do, Fr 9.30 bis 12 Uhr
Mi 15 bis 18 Uhr (vorm. geschlossen)

1 FAMILIEN KIRCHE (Schwanheim) St. Mauritius
Mauritiusstraße 12, 60529 Frankfurt

2 Kapelle im Schwesternhaus
Kindertagesstätte St. Mauritius Drachenhöhle
Leitung: Corinna Le
Am Abtshof 2, 60529 Frankfurt
T 069/355468
kita-drachenhoehle@stjakobus-ffm.de

3 Hilfenetz Goldstein/Schwanheim
Am Kiesberg 3, 60529 Frankfurt
T 069/29822255 hilfenetz.goldstein-schwanheim@caritas-frankfurt.de

4 Tiny Church
Saonestraße 2-4, 60528 Frankfurt

5 ERLEBNIS KIRCHE (Goldstein) St. Johannes
Am Wiesenhof 76a, 60529 Frankfurt

Kindertagesstätte St. Johannes
Leitung: Silvia Rexroth
Am Wiesenhof 76a, 60529 Frankfurt
T 069/47861330
kita-johannes@stjakobus-ffm.de

6 Zentrales Pfarrbüro Niederrad
Kniebisstr. 27, 60528 Frankfurt

7 Kindertagesstätte Mutter vom Guten Rat, Kinderreich
Leitung: Klaudia Piatkowski
Belchenstr. 14, 60528 Frankfurt
T 069/36605986
kita-kinderreich@stjakobus-ffm.de

8 Altenzentrum Sankt Josef
Goldsteinstr. 14, 60528 Frankfurt
T 069/677366-0
sankt.josef@caritas-frankfurt.de

Ök. Hilfenetz Niederrad
T 069/29826482
hilfenetz.niederrad@caritas-frankfurt.de

Allg. Sozialberatung Niederrad ALSO
Goldsteinstr. 14b, 60528 Frankfurt
T 069/29826481
ALSONiederrad@caritas-frankfurt.de

9 OFFENE KIRCHE (Niederrad) Mutter vom Guten Rat
Bruchfeldstr. 51, 60528 Frankfurt

10 Kapelle in der Uniklinik
Haus 23, 1. OG, Raum 1B 124
T 069/630185620

